vernetzt

Gut beraten

Iakov Filimonov (JackF) / Adobe Stock

Inhalt

Vernetzt mit Gabriele Frenzer-Wolf, Stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Baden-Württemberg 3
Landesweite Arbeit: Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg in der neuen Förderrunde 2019–2022 4
Teilprojekte und Partner des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg in der Förderperiode 2019–2022. 5
IQ Standort Mannheim: „Ich war bereit“: Erfolgreicher Weg zur Anerkennung 13
Perspektivgeber: Peter Pohlmann, Geschäftsführer der Schiele Automation und Umwelttechnik Hornberg GmbH 14
IQ Standort Stuttgart: Start der Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/-innen 16
Ein Praxisprojekt im Rahmen der Weiterbildung „Interkulturelle/-r Botschafter/-in“: Frauen erzählen … Erfolgsgeschichten! 17
IQ Standort Freiburg: vide terra – Diakonie führt erfolgreiche Projektarbeit fort und weitet sie aus 18
Impressum 19

Neu: IQ Broschüre „Gute Aussichten. Internationale Fachkräfte in Rheinland-Pfalz“

Das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz hat Menschen porträtiert, die in den vergangenen vier Jahren Angebote im IQ Netzwerk RLP genutzt und auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß gefasst bzw. ihre beruflichen Perspektiven verbessert haben. Auch Unternehmen und Einrichtungen, die das Netzwerk auf dem Weg hin zur interkulturellen Öffnung begleitet haben, kommen zu Wort. Hier geht’s zur Publikation:

→ www.iq-rlp.de/images/WEB_Broschu%CC%88re_IQ_LNW_zweiteFo%CC%88rderphase.pdf

Deutscher Diversity-Tag am 28. Mai 2019

charta der vielfalt
Für Diversity in der Arbeitswelt

Die Charta der Vielfalt e. V. ist als Partner des Förderprogramms IQ Initiator des bundesweiten Deutschen Diversity-Tags, der zum siebten Mal am 28. Mai 2019 stattfinden wird. An diesem Aktionstag machen Unternehmen und Institutionen ihr Engagement zum Thema Diversity in internen oder externen Aktionen öffentlich. 2018 wurden unter Beteiligung verschiedener IQ Teilprojekte mehr als 2.000 Aktionen von über 600 Organisationen organisiert. Aktionen zum 7. Deutschen Diversity-Tag können bei der Charta der Vielfalt angemeldet werden:

→ www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag/

Vernetzt mit

Gabriele Frenzer-Wolf

Stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Baden-Württemberg

Die Kernaufgabe von Gewerkschaften ist, sich für gute und humane Arbeit einzusetzen. Denn dies kann der oder die Einzelne nicht allein. Gute Arbeit für alle gibt es aber nur, wenn Belegschaften gemeinsam für ihre Rechte einstehen können. Spaltung führt zu Benachteiligung und Ausgrenzung.

Die Erfahrung lehrt, dass Menschen mit Migrationserfahrung besonders oft von Benachteiligung, Ausgrenzung bis hin zu krasser Arbeitsausbeutung betroffen sind. In der Regel fehlen ihnen sowohl die erforderlichen Sprachkenntnisse als auch das Wissen über ihre Rechte als Arbeitnehmer/-innen. Hier bieten der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsgewerkschaften Unterstützung an: Das DGB-Projekt „Faire Mobilität“ berät mobile Beschäftigte aus dem EU-Ausland – unabhängig davon, ob jemand Gewerkschaftsmitglied ist oder nicht. Gewerkschaftsmitglieder können sich selbstverständlich jederzeit an ihre zuständigen Branchengewerkschaften wenden.

Es war ein Glücksfall, dass zur gleichen Zeit sowohl das IQ Netzwerk als auch die Betriebsseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf den DGB Baden-Württemberg zugegangen sind, mit dem Ziel, ein Beratungsangebot für geflüchtete Menschen bei der Integration in Arbeit zu schaffen. In Kooperation mit dem DGB ist es gelungen, beide Projekte in „mira – Mit Recht bei der Arbeit“ zu verbinden und so die Ressourcen beider Projekte zu bündeln. Die zentrale Beratungsstelle „mira“ ergänzt die gewerkschaftlichen Angebote nun ideal. Im Juni 2018 hat sie im Stuttgarter Willi-Bleicher-Haus (Gewerkschaftshaus) ihre Arbeit aufgenommen. Dort sitzen auch die Gewerkschaften ver.di, die IG BCE, die IG BAU und die NGG. Im März 2019 soll eine weitere Anlaufstelle von „mira“ in Karlsruhe eröffnet werden.

Durch die räumliche Nähe zu den Gewerkschaften können ratsuchende Geflüchtete unkompliziert auf gewerkschaftliche Unterstützung aufmerksam gemacht werden. Zudem arbeitet das Projekt „Faire Integration“, einer der beiden Kooperationspartner von „mira“, erfolgreich mit dem DGB-Bildungswerk zusammen. In Baden-Württemberg ist es zudem gelungen, eine enge Verzahnung zwischen „mira“ und den Beratungsstellen von „Faire Mobilität“ herzustellen – zumal beide im Willi-Bleicher-Haus Tür an Tür sitzen.

Wie bitter nötig eine Einrichtung wie „mira“ ist, zeigen die bisher gesammelten Erfahrungen. Monatelanges Arbeiten ohne Entgelt, unrechtmäßige Kündigungen, keine Bezahlung während sogenannter einsatzfreier Zeiten in der Leiharbeit, Schummeleien bei den Urlaubstagen – Arbeitgeber treten die Rechte von Geflüchteten allzu oft mit Füßen. Das können und dürfen Gewerkschaften nicht hinnehmen.

Gabriele Frenzer-Wolf
Foto: DGB / Sandra Wolf

Studie: Pflegekräfte aus dem Ausland

Die meisten der zugewanderten Pflegekräfte kommen im Arbeitsalltag zurecht, trotzdem ist die „nachhaltige betriebliche Integration eine große Herausforderung“, der sich die Arbeitgebenden stellen müssen. Das ergibt die neue, von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie „Betriebliche Integration von Pflegefachkräften aus dem Ausland“. Die vollständige Mitteilung zur Studie finden Sie unter:

→ www.boeckler.de/117819_118702.htm

Landesweite Arbeit

Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg in der neuen Förderrunde 2019–2022

Von Hüseyin Ertunç (Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH)

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) und damit auch das IQ Netzwerk Baden-Württemberg sind im Januar 2019 in eine neue vierjährige Förderrunde gegangen. Was – wie bisher oder in einer veränderten Form – fortgeführt wird, was an neuen Inhalten und Projekten in den vier Handlungsschwerpunkten dazukommt, möchten wir im Folgenden vorstellen.

1. Beratung

Nach wie vor sind die Beratung, Begleitung und Qualifizierung von Personen mit ausländischen Abschlüssen ein zentraler Kern des Förderprogramms. Keine Änderung gibt es in Baden-Württemberg bei den Beratungsangeboten. Die gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg finanzierten und auf die Regierungsbezirke verteilten vier Beratungszentren werden fortgeführt. Insgesamt gibt es mittlerweile 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Stuttgart, Mannheim, Freiburg und Ulm sowie an 30 zusätzlichen dezentralen Beratungsstandorten mehr als 10.000 Einzelpersonen pro Jahr erreichen. Dieser Erfolg und die breite Akzeptanz der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung sind letztlich ein Ergebnis der engen Kooperation mit den Landesakteuren wie der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg oder den durch das Wirtschaftsministerium geförderten Welcome Centern.

Schon im vergangenen Jahr startete das Projekt „Faire Integration“, das Geflüchtete – und ab 2019 auch Drittstaatsangehörige – zu arbeitsrechtlichen Fragen berät. In Baden-Württemberg erfolgt dies unter der Trägerschaft von adis e. V. im Rahmen der beiden Beratungsstellen von „mira – Mit Recht bei der Arbeit“. Zu der Beratungsstelle in Stuttgart, wo mit der Katholischen Betriebsseelsorge und dem Verein für Jugendarbeit (vij) und Unterstützung durch den DGB Baden-Württemberg ein gemeinsames Angebot aufgebaut wurde, kam 2019 mit Karlsruhe ein weiterer Standort dazu.

2. Qualifizierung

An den etwa 20 Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen haben in den letzten Jahren konstant etwa 500 Personen teilgenommen, diese Zahl wird auch in den nächsten Jahren angestrebt. Eine hohe Kontinuität gibt es hier sowohl bei den Trägern als auch bei den Maßnahmen für die unterschiedlichen Berufsgruppen.

Neu sind vier Maßnahmen: Die Landesapothekerkammer Baden-Württemberg bietet eine Weiterbildung mit Coaching an und begleitet Apothekerinnen und Apotheker mit ausländischen Abschlüssen zur Kenntnisprüfung. Die Handwerkskammer Region Stuttgart unterstützt Personen mit Teilanerkennungen in HWK-Berufen auf dem Weg zur vollen Gleichwertigkeit. Auch in Ulm gibt es eine Qualifizierung: IN VIA führt dort in Kooperation mit der Stadt, der Agentur für Arbeit und anderen Partnern eine Brückenmaßnahme für Akademikerinnen und Akademiker durch. Und nicht zuletzt gibt es eine weitere Qualifizierungsmaßnahme in Freiburg, wo das Diakonische Werk Baden Anpassungsqualifizierungen in Gesundheitsfachberufen durchführt.

3. Interkulturelle Kompetenzentwicklung der zentralen Arbeitsmarktakteure

Der inhaltlich breiteste Handlungsschwerpunkt ist die Unterstützung von Arbeitsmarktakteuren bei interkulturellen Öffnungs- und Qualifizierungsprozessen. Eine der wichtigen Zielgruppen sind hier nach wie vor die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter, die – wie in den letzten Jahren auch – in enger Abstimmung mit der Regionaldirektion bedarfsorientiert mit Weiterbildungen und Beratungsangeboten unterstützt werden. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Weiterbildung „Interkulturelle/-r Botschafter/-in“, die 2019 mittlerweile zum sechsten Mal durchgeführt wird. Auch andere Akteure wie die Welcome Center, kommunale Verwaltungen und Kammern sind wichtige Adressaten von IQ Teilprojekten. Ab 2019 werden kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) eine wichtigere Zielgruppe darstellen. Bisher wurden sie in erste Linie über die Anerkennungsberatung, bei der Qualifizierung im Rahmen von betrieblichen Anpassungsqualifizierungen oder im Rahmen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ohne Berufsabschlüsse erreicht. Nun soll der Fokus stärker auf die Unterstützung bei der Gewinnung und Entwicklung von migrantischen Fachkräften gelegt werden. Die IQ Teilprojekte arbeiten hierzu mit einem breiten Spektrum an Formaten, das von besserer Einbindung von KMU in lokale Arbeitsmarktnetzwerke über direkte Beratung und Begleitung bei der Qualifizierung und Einstellung von Migrantinnen und Migranten bis hin zur Entwicklung und Anwendung von Instrumenten zur Vermeidung und zum Abbau von Diskriminierung in Betrieben reicht.

Eine neue Zielgruppe stellen Migrantenorganisationen dar. In einem modellhaften Projekt der Stadt Heilbronn sollen Schlüsselpersonen von Migrantenorganisationen zu unterschiedlichen Themen des Arbeitsmarktes geschult und in ihrer Rolle als Partner von Arbeitsmarkteinrichtungen gestärkt werden.

4. Regionale Fachkräftenetzwerke Einwanderung

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird voraussichtlich im Januar 2020 in Kraft treten. Die Aufgabe der Landeskoordinierungen ist es, die Ressourcen des IQ Netzwerkes bei der Umsetzung des Gesetzes einzubringen und Angebotslücken zu schließen. In Baden-Württemberg führen wir daher mit wichtigen Landesakteuren Gespräche durch, um Bedarfe und Notwendigkeiten zu eruieren und gemeinsam unter Einbeziehung der IQ Strukturen die Angebote für die einwandernden Fachkräfte, die Unternehmen und die Arbeitsmarkteinrichtungen möglichst optimal zu gestalten.

Teilprojekte und Partner des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg in der Förderperiode 2019–2022 (Stand: 25.03.19)

Beratung

AWO Kreisverband Stuttgart (Logo)

Angebot im Regierungsbezirk Stuttgart:
Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

→ Anerkennungsberatung
0711 2106117
anerkennung@awo-stuttgart.de

→ Qualifizierungsberatung
0711 2106121
qualifizierung@awo-stuttgart.de

www.awo-stuttgart.de

Diakonisches Werk Freiburg e. V.

Angebot im Regierungsbezirk Freiburg:
Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

→ Anerkennungsberatung
0761 88144500
freiburg@anerkennungsberatung-bw.de

→ Qualifizierungsberatung
0761 88144503
qualifizierung@diakonie-freiburg.de

www.diakonie-freiburg.de

ikubiz Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

Angebot im Regierungsbezirk Karlsruhe:
Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Anerkennungsberatung
0621 43773113
anerkennung@ikubiz.de

Qualifizierungsberatung
0621 43773114
qualifizierung@ikubiz.de

www.ikubiz.de
www.netzwerk-iq-bw.de

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Angebot im Regierungsbezirk Ulm:
Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Anerkennungsberatung
0731 38852213
anerkennung@invia-drs.de

Qualifizierungsberatung
0731 38852216
qualifizierung@invia-drs.de

www.invia-drs.de

adis e. V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung

Angebot für Baden-Württemberg, Beratungsstellen in Stuttgart und Karlsruhe:
mira – Mit Recht auf der Arbeit. Beratung und Informierung von geflüchteten Personen zu ihren Rechten auf dem Arbeitsmarkt.

Björn Scherer
07071 7955912
bjoern.scherer@adis-ev.de

www.adis-ev.de

Qualifizierungsmaßnahmen

Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH

Angebot in Ostfildern:
Brückenmaßnahmen für Ingenieure/-innen und Architekten/-innen

Jochen Lang
0711 79482221
j.lang@akademie-der-ingenieure.de

www.akademie-der-ingenieure.de/

BEN Europe Institute Qualification & Project Management UG

Angebot für Teilnehmende aus Baden-Württemberg
Projektstandort in Ettlingen:
Brückenmaßnahme für Akademiker/-innen mit ausländischen Abschlüssen in Mathematik, Informatik, Chemie, Physik, Biologie, Mechatronik, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Energietechnik, Bauingenieurwesen

Manuela Montesinos Contreras
07243 3421837
montesinos@beneurope-institute.de

www.bridge4professionals.de

Berufsfortbildungswerk

Angebot in Stuttgart:
Anpassungsqualifizierung für Ärzte/-innen Stuttgart
Durchführung von Vorbereitungskursen auf die Kenntnisprüfung

Ivica Bedenikovic
0711 5538841
approbation.med@maxq.net

www.maxq.net/iq-netzwerk

CJD Bodensee-Oberschwaben

Angebot in Friedrichshafen: Brückenmaßnahme für Ingenieure/-innen mit ausländischen Abschlüssen in Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Architektur und Informatik sowie Wirtschaftswissenschaften.

Elke Bott-Eichenhofer
07541 207511
elke.bott-eichenhofer@cjd.de

www.cjd-bodensee-oberschwaben.de

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Baden e. V.

Angebot in den Regionen Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim:
Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsfachberufe

Dr. Christine Böhmig
Lisa Mends
0721 9347217
boehmig@diakonie-baden.de
lmends@diakonie-baden.de

www.welcome-center-sozialwirtschaft-bw.de/projekte-von-partnern/vide-terra/

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.

Angebot in den Regionen Künzelsau, Heilbronn, Reutlingen, Schwäbisch Hall:
Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsfachberufe

Tanja Ensinger
0711 1656479
ensinger.t@diakonie-wue.de

www.welcome-center-sozialwirtschaft-bw.de/projekte-von-partnern/vide-terra/

Freiburg International Academy gGmbH

Angebot für Teilnehmende aus Baden-Württemberg,
Qualifizierungsstandorte in Freiburg und Heidelberg:
Anpassungsqualifizierungen Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen,
Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung

Dr. Reiner Mühlsiegl
0761 458911142
reiner.muehlsiegl@fia-academy.de

www.fia.academy

Graduate School Rhein-Neckar gGmbH

Angebot in der Region Rhein-Neckar:
Brückenmaßnahme für Ingenieure/-innen

Stephanie Ziegler
0621 595 728017
Stephanie.Ziegler@gsrn.de

www.gsrn.de

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Angebot in den Kammerbezirken der HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
und Heilbronn-Franken:
Anpassungsqualifizierung im Handwerk

Rainer Kettner
0621 18002136
kettner@hwk-mannheim.de

www.hwk-mannheim.de/artikel/berufsanerkennung-65,692,4299.html

Handwerkskammer Region Stuttgart

Angebot im Kammerbezirk der HWK Region Stuttgart:
Anpassungsqualifizierung im Handwerk

Anette Groschupp
0711 1657271
anette.groschupp@hwk-stuttgart.de

www.hwk-stuttgart.de

Institut für Antidiskriminierungs- und Diversityfragen Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Angebot für Teilnehmende aus Baden-Württemberg,
Projektstandort in Ludwigsburg:
Anpassungsqualifizierung Kindheitspädagogik

Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann
07141 9745223
iad@eh-ludwigsburg.de

www.eh-ludwigsburg.de

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Angebot in Ulm:
Brückenmaßnahme für Akademiker/-innen mit einem nicht reglementierten Studienabschluss aus dem Ausland

Eugenia Krenzer
0151 61564741
e.krenzer@invia-drs.de

www.invia-drs.de

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Angebot für TN aus Baden-Württemberg, Projektstandort in Stuttgart:
Methodenkompetenzkurs und Coaching zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung für Apotheker/-innen

Nadja Held
0711 9934765
nadja.held@lak-bw.de

www.lak-bw.de

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH

Angebot in Mannheim: Brückenmaßnahme Bildung und Beratung für Akademiker/-innen mit ausländischen Abschlüssen im sozialen, pädagogischen oder psychologischen Bereich

Monika Simkin
0621 1076160
m.simkin@abendakademie-mannheim.de

www.abendakademie-mannheim.de

Stadt Mannheim, Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung

Angebot in Mannheim: Brückenmaßnahme für Akademiker/-innen mit einem ausländischen Abschluss der Wirtschaftswissenschaften

Harald Pfeiffer
0621 2932049
harald.pfeiffer@mannheim.de

www.mannheim.de

Universitätsklinikum Mannheim
Geschäftsbereich Personal – Ausbildungszentrum/Pflegeschulen

Angebot in Mannheim:
Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsfachberufe Mannheim

N. N.
wird noch bekannt gegeben
wird noch bekannt gegeben

www.w2.umm.de/287/

Verein für Internationale Jugendarbeit e. V. (vij)

Angebot in Stuttgart:
Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsfachberufe (Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in, Hebamme, Physiotherapeut/-in und Altenpfleger/-in)

Carola Piretzi
0711 2394154
piretzi@vij-stuttgart.de

www.vij-wuerttemberg.de

VHS Freiburg e. V.

Angebot in Freiburg: Brückenmaßnahme Bildung und Beratung für Akademiker/-innen und Akademiker mit ausländischen Abschlüssen in Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Sozialarbeit o. Ä

Karlheinz Müller
0761 3689526
mueller@vhs-freiburg.de

www.vhs-freiburg.de

Volkshochschule Stuttgart

Angebote in Stuttgart:
Brückenmaßnahme „Bildung und Beratung“ für Akademiker/-innen mit Abschlüssen in Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Sozialarbeit, Lehramt oder verwandten Wissenschaften

Brückenmaßnahme für Akademiker/-innen mit ausländischen Abschlüssen der Wirtschaftswissenschaften.

Vasiliki Asimaki
0711 1873796
vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de

www.vhs-stuttgart.de

Interkulturelle Kompetenzentwicklung der zentralen Arbeitsmarktakteure

Academia Española de Formación – Spanische Weiterbildungsakademie e. V.

Angebot in Hornberg: Information, Beratung und Begleitung von KMU zur Sicherung des Fachkräftebedarfs

Dr. Artur Kalnins
0228 340670
kalnins@aef-bonn.de

www.aef-bonn.de/project/iq-bienvenidos-arbeit-anerkennung-baden-wuerttemberg/

adis e. V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung

Landesweites Angebot: Interkulturelle Weiterbildungen für Arbeitsmarktakteure

Andreas Foitzik
07071 7955912
andreas.foitzik@adis-ev.de

www.adis-ev.de

BBQ Berufliche Bildung gGmbH

Angebot in Baden-Württemberg:
Information, Beratung und Schulung von Unternehmen zur Gewinnung, Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitnehmenden mit Migrationshintergrund

Heinz Schwager
07433 9974710
schwager.heinz@biwe-bbq.de

www.biwe-bbq.de

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz)

Angebot in der Region Rhein-Neckar:
Beratung und Unterstützung von KMU bei der Fachkräfteentwicklung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund

Monika Münch
0621 43712210
monika.muench@ikubiz.de

www.ikubiz.de

Landratsamt Böblingen

Angebot im Landkreis Böblingen:
Information und Beratung von Unternehmen zur Interkulturellen Öffnung und Fachkräfteentwicklung

Carolina Monfort Montero
07031 6632208
c.monfort-montero@lrabb.de

www.lrabb.de

pro.Di GmbH

Angebot in der Region Nagold-Pforzheim: Unterstützung von KMU bei der Gewinnung und Entwicklung von Fachkräften

Dr. Andrea Zajac
07084 933719
a.zajac@bfw-schoemberg.de

www.pro-di.net

Stadt Freiburg/Büro für Migration und Integration

Angebot in Freiburg: Beratung und Begleitung für KMU zur interkulturellen Öffnung und interkulturellen Kompetenzentwicklung

Hans Steiner
0761 2016330
hans.steiner@stadt.freiburg.de

www.stadt.freiburg.de

Stadt Heilbronn, Stabsstelle Partizipation und Integration

Angebot in Heilbronn: Qualifizierung von Migrantenorganisationen zur Einbindung in die örtlichen (Arbeitsmarkt-)Netzwerke

Elisavet Nani
07131 564482
elisavet.nani@stadt-heilbronn.de

www.heilbronn.de/leben/partizipation-integration/stabsstelle-partizipation-und-integration.html

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.

Angebot in Leinfelden-Echterdingen: Qualifizierung für DaZ-Lehrende in Berufssprachkursen (DeuFöV) B2/C1

Olga Grimm
0711 7590065
grimm@vhs-bw.de

www.vhs-bw.de

Regionale Fachkräftenetzwerke Einwanderung

Projekte und Angebote sind in Vorbereitung

ikubiz Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

Hüseyin Ertunç
0621 43773112
hueseyin.ertunc@ikubiz.de

www.ikubiz.de

IQ Standort Mannheim

„Ich war bereit“: Erfolgreicher Weg zur Anerkennung

Von Elke Heitmann (Universitätsmedizin Mannheim, UMM-Akademie)

Seit ihrer Anerkennung als Pflegefachkraft ist Katerina Čulo im Universitätsklinikum fest angestellt.

Foto: Universitätsmedizin Mannheim (UMM)

Für Katerina Čulo ging es auf einmal ganz schnell. „Eine Woche nach dem ersten Termin hieß es: ‚Sie haben schon eine Stelle‘“, erinnert sich die Krankenschwester aus Bosnien-Herzegowina. Bevor sie als anerkannte Pflegefachkraft in der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) arbeiten konnte, musste sie allerdings zunächst ein Praktikum absolvieren und die Prüfung bestehen. Geschafft hat sie das auch durch die hauseigene UMM-Akademie.

Aufgewachsen ist die 24-Jährige im bosnischen Livno, nahe der Grenze zu Kroatien. Dort einen Job zu finden ist schwer. „Ohne ‚Vitamin B‘ geht nichts“, erzählt Čulo. Nach Deutschland kam sie allerdings durch ihren Ehemann: Die beiden lernten sich 2015 kennen, als er gerade auf Urlaub in Kroatien war, von wo seine Familie stammt. Katerina zog zu ihm nach Mannheim und lernte mit Intensivkursen Deutsch. 2017 bestand sie die B2-Prüfung, inzwischen spricht sie noch deutlich besser. „Ich wusste, dass viele Krankenhäuser Personal suchen, aber nicht, was ich tun muss, damit meine Ausbildung anerkannt wird“, erzählt die Krankenschwester.

Unterstützung bekam sie dabei vom Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim (ikubiz). Das ikubiz stellte auch den Kontakt her zur Mannheimer Uniklinik. Nur eine Woche später begann Čulo dort ein zehnmonatiges bezahltes Anerkennungspraktikum in vom Regierungspräsidium festgelegten Fachbereichen. „Ich habe mitgearbeitet und gelernt, wie es hier läuft“, blickt sie zurück. Daneben vermittelten Dozenten der UMM-Akademie Čulo auf ihren Bedarf zugeschnitten Theoriewissen, zum Beispiel rechtliche Vorgaben oder Fachbegriffe. Praktikum und Unterricht fand sie sehr hilfreich: „Das war wirklich gut. Ich war bereit.“

Im Mai 2018 schloss die Pflegefachkraft die Anerkennung erfolgreich ab. Seitdem ist sie im Universitätsklinikum fest angestellt. „Es ist kein leichter Beruf, aber macht viel Spaß“, freut sich Katerina Čulo – eine von inzwischen über 20 Pflegekräften und Hebammen mit ausländischer Fachausbildung, die von der UMM auf ihre Anerkennung vorbereitet wurden.

→ Elke Heitmann (UMM-Akademie)
elke.heitmann@umm.de
Telefon 0621 3307110

Perspektivgeber

In der Rubrik „Perspektivgeber“ berichten Unternehmen aus Baden-Württemberg über die Integration von internationalen Mitarbeitenden in ihren Betrieben. Diesmal haben wir mit Peter Pohlmann, Geschäftsführer der Schiele Automation und Umwelttechnik Hornberg GmbH, gesprochen.

Mehr Interviews mit Betrieben aus Baden-Württemberg sind unter „www.perspektivgeber-bw.de“ zu finden. Die Website informiert zudem über Angebote des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg für Unternehmen, die internationale Mitarbeitende suchen oder einstellen möchten..

Peter Pohlmann
Foto: Henry Graffmann

■ *Was ist wichtig, damit sich internationale Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen gut integrieren können?*

Bei uns wird im Betrieb und auch im Kundenbereich überwiegend Deutsch gesprochen. Deshalb ist für alle Mitarbeiter zuerst einmal wichtig, dass ein ordentlicher Grundwortschatz in Deutsch vorhanden ist. In der Fertigung haben wir einige Mitarbeiter, die nur mit Grundkenntnissen in Deutsch gekommen sind, die wir aber mittlerweile recht gut integriert haben. In der Projektierung benötigen wir ab und zu eine andere Sprache, da wir einen Industriekunden haben, der ins Ausland liefert. In einem solchen Fall ist es gut, wenn wir Mitarbeiter haben, die andere Sprachkenntnisse haben, um zum Beispiel Schaltpläne übersetzen zu können.

Wir haben festgestellt, dass es hilfreich ist, für ausländische Mitarbeiter einen Paten zu benennen. Der Chef kann sich nicht tagtäglich um einen neuen Mitarbeiter kümmern, und daher ist es wichtig, dass ein neuer Kollege oder eine Kollegin eine feste Ansprechperson hat, wenn er oder sie irgendwelche Probleme feststellt.

■ *Was raten Sie Unternehmen, die Fachkräfte mit ausländischen Abschlüssen oder auch Mitarbeitende ohne formale Qualifikationen einstellen möchten?*

Der Unternehmer braucht vor allem einen langen Atem und die Bereitschaft, außerhalb der Arbeit viel mitzuorganisieren. Beson-

Ich habe erlebt, dass viele qualifizierte Leute schwer unterkommen und das ist schade, wenn von den Unternehmen Kompetenzen und Talente nicht erkannt werden.

Peter Pohlmann, Geschäftsführer der Schiele Automation und Umwelttechnik Hornberg GmbH

ders die Wohnungssuche ist ein großes Problem, weil wir die Beobachtung gemacht haben, dass die Bereitschaft nicht groß ist, einem Syrer oder einem anderen Migranten eine Wohnung zu vermieten. Unseren Mitarbeitern aus Spanien und Syrien hat es bei der Wohnungssuche geholfen, dass wir sehr gut in der Region vernetzt sind.

Ansonsten sind Offenheit, Geduld und Engagement von beiden Seiten wichtig. Als wir vor zwei Jahren dringend neue Facharbeiter brauchten und in der Region keine gefunden haben, haben wir mit Hilfe der Academia Española de Formación (AEF) aus Hornberg einen neuen Mitarbeiter in Spanien gefunden. Er konnte zwar noch nicht gut Deutsch, belegte aber, bevor er nach Deutschland kam, in Spanien einen Deutschkurs und besuchte hier bei der AEF nach Feierabend für ein halbes Jahr einen weiteren Kurs.

Über die AEF haben wir auch unseren syrischen Kollegen gefunden. Er hatte in Syrien eine zweijährige Ausbildung zum Industrieelektroniker gemacht und war damals in einem Integrationskurs bei der AEF. Wir haben uns beim Jobcenter erkundigt, was möglich ist, und so besuchte er vormittags seinen Integrationskurs und am Nachmittag absolvierte er bei uns ein Praktikum. Jetzt haben wir ihn voll übernommen.

Das sind zwei positive Beispiele. Es gibt natürlich auch Kandidaten, bei denen es nicht so gut geklappt hat. Beispielsweise hatten wir einen weiteren Syrer, der der Meinung war, dass er bei uns sofort eine Ingenieurstätigkeit aufnehmen könnte. Da habe ich ihm ein Leistungsverzeichnis und ein Lastenheft von einem Projekt hingelegt und gesagt, dass er diese Unterlagen hundertprozentig verstehen und umsetzen muss, um bei uns als Ingenieur zu arbeiten. Leider war die Einsicht nicht da.

■ *Welche Kompetenzen oder Ressourcen bringen internationale Mitarbeitende mit, die für das Unternehmen wichtig sein können?*

Ich kenne einen jungen Mann aus Syrien, der in seiner Heimat Bankwesen studiert hat und hier eine „C1-Prüfung“ bestanden hat. Er betreibt einen YouTube-Kanal, wo er anderen Syrern die deutsche Sprache erklärt, mit Akkusativ und Dativ und so weiter. Obendrein arbeitet er auch noch ehrenamtlich! Also ein überaus engagierter, motivierter und hoch qualifizierter Mensch. Wir suchten in Banken oder in der kaufmännischen Abteilung von größeren Firmen einen Praktikumsplatz für ihn. Aber er bekam überall nur Ablehnungen und ist überhaupt nicht weitergekommen. Und das, obwohl wir Unternehmen angesprochen haben, die wir auch persönlich kennen. Der junge Mann jobbt jetzt bei einem Bäcker, weil er nicht dem Staat auf der Tasche liegen möchte. Ich habe erlebt, dass viele qualifizierte Leute schwer unterkommen und das ist schade, wenn von den Unternehmen Kompetenzen und Talente nicht erkannt werden.

■ *Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Inwiefern hat das Angebot des Förderprogramms Sie als Arbeitgeber unterstützt?*

Für die Mitarbeitergewinnung war die Arbeit der AEF sehr hilfreich. Wir haben hier im Ortenaukreis zwei Prozent Arbeitslosigkeit. Über normale Stellenanzeigen oder über das Arbeitsamt ist es schwer, Mitarbeiter zu bekommen. Und die zwei Mitarbeiter, die ich über die AEF bekommen habe, sind voll integriert. Super ist auch, dass die Mitarbeiter der AEF noch eine Art „Nachsorge“ betreiben und sich hier in der Region für die Migranten sehr engagieren. Unser spanischer Kollege ist nun auch in der spanischen Community aktiv.

Über das Unternehmen:

Die Firma Schiele AUH in Hornberg ist ein spezialisierter Hersteller und Dienstleister für Elektro-, mess-, steuer- und regelungstechnische (EMSR) Anlagen. Der Schwerpunkt bei Schiele AUH liegt bei der Projektierung, Fertigung und Montage von elektrotechnischen Anlagen für die kommunale und industrielle Wasser- und Abwasserwirtschaft. Das Unternehmen blickt auf eine lange Firmengeschichte seit seiner Gründung 1912 als „Schiele Industriewerke Hornberg“ zurück und hat bereits seit 1935 einen Schaltschrankbau. Das Unternehmen hat 32 Mitarbeitende aus 4 verschiedenen Nationen.

www.schiele-auh.com

IQ Standort Stuttgart

Start der Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/-innen

Von Christina Fischer (vhs stuttgart)

Pünktlich zum Frühjahr hat sich wieder ein bunter Strauß an Teilnehmer/-innen an der vhs stuttgart eingefunden. Am 25. März beginnt die Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/-innen. Olga Musiienko aus der Ukraine freut sich schon auf die Inhalte und die anderen Teilnehmer/-innen. Ihren Bachelor im Bereich Management hat sie 2011 erfolgreich abgeschlossen und nun hofft sie, einen weiteren Schritt in Richtung Berufseinstieg in Deutschland gehen zu können.

Die anderen Teilnehmer/-innen kommen aus Ländern wie Mexiko, Saudi-Arabien, Eritrea, Syrien, Indien, Russland und Griechenland und haben eines gemeinsam: Sie wollen im deutschen Arbeitsmarkt ankommen und Wurzeln schlagen. In ihren Heimatländern bestens ausgebildet, vermittelt ihnen die Maßnahme die Kenntnisse, die sie brauchen, um ihre Potenziale besser ausschöpfen zu können.

Als akademischer Bildungspartner vermittelt die FernUniversität Hagen im Regionalzentrum in Stuttgart Inhalte wie Buchhaltung und Bilanzierung, aber auch Controlling und Marketing. Hier steht der Abgleich der Kenntnisse aus dem Heimatland mit den deutschen Inhalten besonders im Fokus. In einem Fachtutorium wird das kaufmännische Wissen unter Einbeziehung verschiedener Arbeitsfelder vertieft. Im Baustein Methodentraining geht es um Kommunikation und Moderation, aber auch um Konflikt- und Teammanagement. Gerade im Bereich der Kommunikation soll für spezifische Fragestellungen sensibilisiert werden: Wie direkt ist die Kommunikation in deutschen Firmen? In welchem Rahmen darf ich meine Meinung äußern? Gehört eine Begrüßung per Handschlag immer dazu?

Nicht zuletzt lernen die Teilnehmer/-innen im Bereich Bewerbungsmanagement, worauf es beim Bewerben in Deutschland ankommt. Abgerundet wird die Maßnahme durch eine Exkursion wie einen Unternehmensbesuch oder die Teilnahme an einer Jobmesse.

Aktuell gibt es noch freie Plätze. Im September startet ein weiterer Durchgang der IQ Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/-innen an der vhs stuttgart. Bewerbungen können an wiwi@vhs-stuttgart.de gerichtet werden. Beratungstermine bei Christina Fischer, 0711 1873-726.

→ Vasiliki Asimaki
vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de

Olga Musiienko aus der Ukraine freut sich auf die Brückenmaßnahme. Ihren Bachelor im Bereich Management hat sie 2011 erfolgreich abgeschlossen.
Foto: privat

Publikation der IQ Fachstelle Einwanderung überarbeitet

Bei der vierten Publikation der Reihe „Profile der Neueinwanderung“ handelt es sich um eine erweiterte und überarbeitete Neuauflage der Ausgabe 2017 der Publikation „Spezifische Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen“. Die Broschüre der IQ Fachstelle Einwanderung gibt interessante Einblicke in die praktische Arbeit mit geflüchteten Frauen in Deutschland und Österreich.

Die Publikation finden Sie unter:

→ www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2018/Minor_FE_Profile_der_Neueinwanderung_2018.pdf

Ein Praxisprojekt im Rahmen der Weiterbildung „Interkulturelle/-r Botschafter/-in“

Frauen erzählen … Erfolgsgeschichten!

Von Tanja Günthert (Jobcenter Landkreis Konstanz)

Grafik: Aibenedis / AdobeStock

„Geflüchtete Frauen benötigen spezifische Unterstützungsangebote, um in Gesellschaft und Arbeit integriert zu werden“, zu diesem Schluss kam ich, nachdem ich 30 geflüchtete Frauen interviewt habe. Die Idee dazu entstand im Rahmen der Weiterbildung „Interkulturelle Botschafterin / Interkultureller Botschafter“, welche gemeinsam vom Projekt klever-iq des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg und der Regionaldirektion Baden-Württemberg entwickelt wurde.

Um auf die spezifischen Bedarfe eingehen zu können, veranstaltete das Jobcenter Landkreis Konstanz am 22. November 2018 zum ersten Mal den Workshop „Frauen erzählen … Erfolgsgeschichten!“. Zusammen mit Frau Dr. Astrid Koberstein-Pes, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Landkreis Konstanz, erarbeitete ich mit den Teilnehmerinnen Themen zur Chancengleichheit und Gleichberechtigung. Zwei geflüchtete Frauen erzählten zudem ihre ganz persönlichen (Erfolgs-)Geschichten.

Ziel der Veranstaltung war es, zum einen die Erfolge der Frauen wertzuschätzen, zum anderen aber auch eine Plattform zu bieten, durch welche sich die Frauen gegenseitig durch Erfahrungen und Informationen unterstützen können. Das Besondere: Für die Planung wurde die Zielgruppe selbst mit eingebunden, indem ihre Interessen und Wünsche für die Veranstaltung erfragt wurden. Dabei wurden Ablauf und Themen der ersten Veranstaltung insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit einer engagierten Frau mit Fluchthintergrund abgestimmt, mit dem Ergebnis: 23 Kundinnen nahmen an der Veranstaltung teil und zeigten großes Interesse an weiteren Treffen. Die Themen hierfür bestimmen die Frauen selbst.

Am 31. Januar 2019 fand nun auch schon das zweite Treffen statt. Thema war dieses Mal „Empowerment – Stärken erkennen“.

Informationen zur Weiterbildung „Interkulturelle/r Botschafter/in“:

→ Julia Kaiser
julia.kaiser@adis-ev.de
07071 7955917

IQ Fortbildung für Deutsch-Lehrkräfte

In Kooperation mit der IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch bietet der Volkshochschulverband Baden-Württemberg eine Fortbildung für Deutsch-Lehrkräfte an. Die modulare Fortbildung richtet sich an DaZ-Lehrende, die in den Berufssprachkursen auf hohen Niveaustufen (B2/C1) nach den Konzepten der berufsbezogenen Deutschsprachförderung unterrichten. 2019 stehen insgesamt vier Lehrgänge zur „Qualifizierung für DaZ-Lehrende in Berufssprachkursen (DeuFöV) B2/C1“ zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter

→ www.vhs-bw.de/uebergreifendes/projekte/iq-netzwerk-bw/index.html

IQ Standort Freiburg

vide terra – Diakonie führt erfolgreiche Projektarbeit fort und weitet sie aus

Vom Team vide terra (Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.)

V. l. n. r.: C. Böhmig, J. Schmidt, L. Mends
Foto: Diakonie Baden / Martin Gloge

V. l. n. r.: T. Ensinger, G. Müller
Foto: Diakonisches Werk Württemberg / Anna Gieche

Die Tätigkeit in der Gesundheits- und Krankenpflege ist in Deutschland ein anerkannter Mangelberuf. Viele Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg haben Schwierigkeiten, genügend Fachkräfte zu finden, um den Pflegebedarf der Gesellschaft mit zunehmend alten Menschen zu decken.

Eine Strategie, dieser Herausforderung zu begegnen, liegt in der Akquise und Integration von Pflegekräften aus dem Ausland. Um jedoch als Pflegekraft in Deutschland arbeiten zu können, brauchen ausländische Pflegekräfte die Anerkennung durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Bei Personen mit Ausbildungen aus Nicht-EU-Staaten wird in der Regel keine direkte Anerkennung erteilt und die Betroffenen müssen eine Nachqualifizierung (Anpassungslehrgang oder Kenntnisprüfung) absolvieren.

In der ersten Förderrunde begleitete das Projekt vide terra als Kooperationsprojekt der Diakonischen Werke Baden und Württemberg 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich zur Anerkennung als Pflegefachkraft. Das Projekt übernahm hierbei an drei Standorten die individuelle Bildungsplanung, die Betreuung und die Unterstützung der Teilnehmenden vor und während der Nachqualifizierung sowie Teile der sprachlichen und theoretischen Unterweisung.

In der Förderperiode 2019 – 2022 wird die Arbeit fortgeführt und ausgeweitet. Neben den bestehenden drei Standorten baut das Diakonische Werk Baden mit der Region Freiburg einen neuen Standort auf.

Standorte und Ansprechpersonen im Diakonischen Werk Baden

Karlsruhe / Mannheim:

→ Dr. Christine Böhmig
0721 9349217
boehmig@diakonie-baden.de

Freiburg:

→ Lisa Mends
0721 9349289
lmends@diakonie-baden.de

Standorte und Ansprechpersonen im Diakonischen Werk Württemberg

Reutlingen / Tübingen / Esslingen:

→ Gunther Müller
0711 1656217
mueller.g@diakonie-wuerttemberg.de

Heilbronn /Schwäbisch Hall / Ludwigsburg:

→ Tanja Ensinger
0711 1656479
ensinger.t@diakonie-wuerttemberg.de

Impressum

Herausgeber:

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH – ikubiz
Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

N 4, 1 | 68161 Mannheim
Telefon: 0621 43773112
E-Mail: netzwerk.iq-bw@ikubiz.de
→ www.netzwerk-iq-bw.de

Redaktion: Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç

Texte: Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç, Christina Fischer, Gabriele Frenzer-Wolf, Tanja Günthert, Elke Heitmann, Peter Pohlmann, Team vide terra: Dr. Christine Böhmig, Tanja Ensinger, Lisa Mends, Gunther Müller

Lektorat: Dr. Anja Steinhauer

Titelbild: Iakov Filimonov (JackF) / Adobe Stock

Weitere Fotos: Aibenedis / AdobeStock, Diakonie Baden, Diakonisches Werk Württemberg / Anna Gieche , DGB / Sandra Wolf, Henry Graffmann, Universitätsmedizin Mannheim (UMM)

Layout: Eva Mayer

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter „vernetzt“ erscheint viermal im Jahr und informiert über die Arbeit des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg.

Nächste Erscheinungstermine 2019:

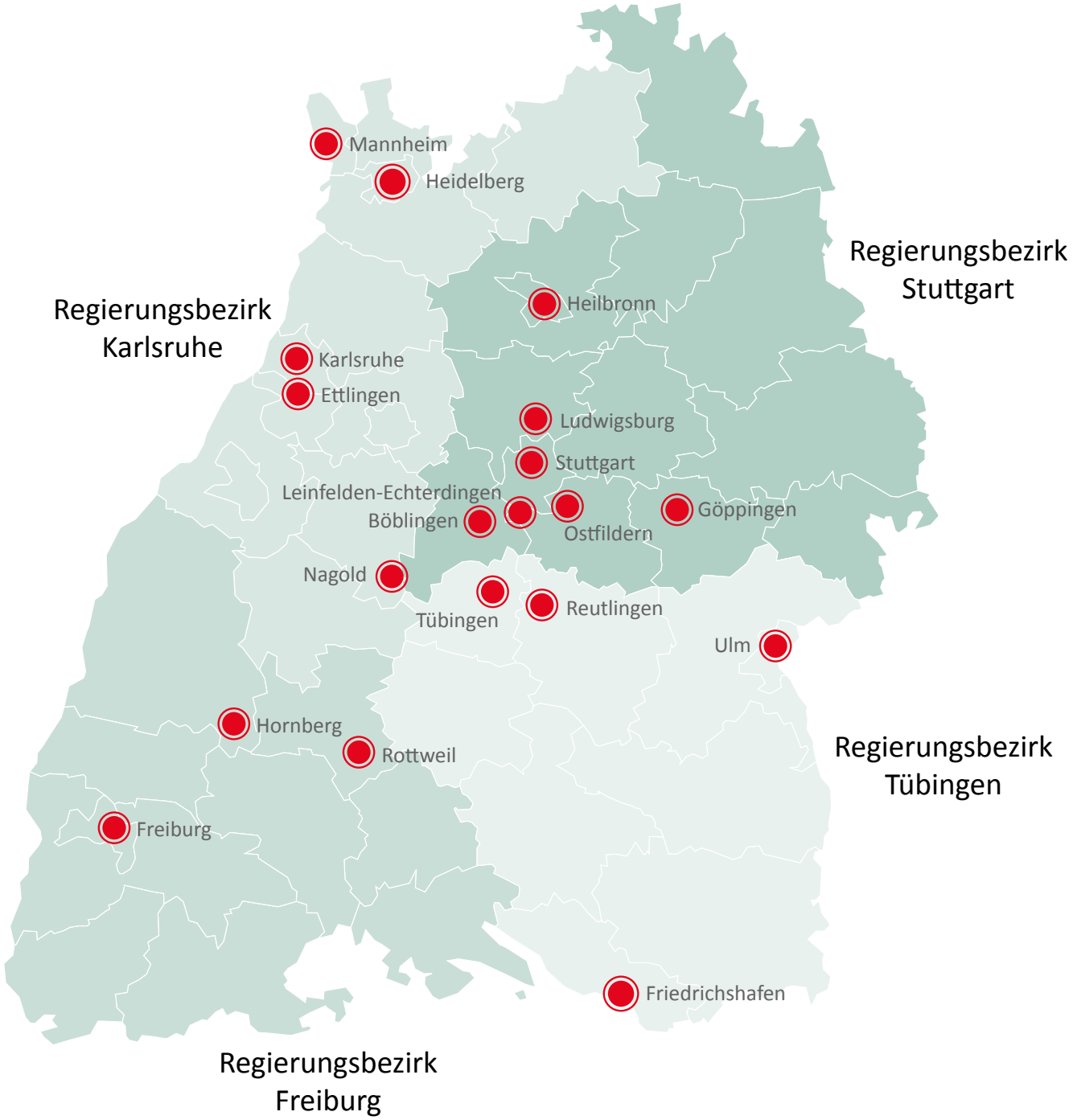
24.06.2019
30.09.2019
09.12.2019

Sie möchten künftig „vernetzt“ erhalten oder abbestellen?
Dann schicken Sie eine E-Mail an
→ georgette.carbonilla@ikubiz.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

Standorte der Teilprojekte des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg